

## Ein Dorf im Fussballfieber

Mit einem Grümpelturnier schloss die Dorfschule Berlingen ihr Schuljahr ab



Die «Berlinger Bottles» sorgten mit ihren Gewändern auf und neben dem Spielfeld für Erheiterung.

(pd/kat) Und wiederum hat ein Schuljahr an der Dorfschule Berlingen ein stimmiges Ende gefunden. Wie schon vor vier Jahren organisierten die Lehrkräfte ein Grümpeltturnier für das ganze Dorf. Der Tradition folgend wurde auch in diesem Jahr die letzte Schulwoche zur Projektwoche aufgewertet; die Kinder bereiteten sich und die Umgebung auf das fussballerische Grossereignis vor. Ausser einem intensiven Fussballtraining galt es, eine Cheerleadergruppe aufzustellen, mit Hilfe der neuen Tablets Logos für eine Sponsorenwand zu gestalten, den Sportplatz zu verschönern, für die Festwirtschaft Kuchen zu backen oder für die zwölf Seiten starken «Berlinger Fussballnews» Inter-

views zu führen, Rezepte zu sammeln, Videos zu drehen. Belohnt wurden Schüler und Lehrpersonen am vergangenen Donnerstagabend mit wunderbarem Wetter, der Anmeldung von sage und schreibe 16 Teams in den Kategorien gemischte Mannschaften und Erwachsene. Nach dem Einturnen mit dem ehemaligen Profi-Fussballer Claudio Holenstein gab Speaker Serdar Koçoglu das Signal zum Start der ersten Spielrunde auf allen vier Feldern.

Neun Minuten Kampf war pro Match angesagt, Gross gegen Gross, Klein gegen Klein, und in den gemischten Mannschaften eben auch alle Variationen dazwischen. Mit der ersten



Klassenlehrer Klaus Junkert nimmt Abschied von den Sechstklässlern Andrina Scherrer, Selma Meier, Finn Steingruber und Kilian Escher.



Voller Einsatz von Kindern und Erwachsenen: Die Mannschaften boten durchwegs spannungsgeladene Matches.

Spielminute schon begann sich das Dilemma eines jeden Grümpelturniers abzuzeichnen: Geht es ums Mitmachen oder geht es um den Sieg? Darf man als Erwachsener dem kleinen Mädchen, kaum schwerer als der Ball, eben jenen abringen? Und darf man sich freuen, wenn der Ball danach ins Goal rollt? Es ist schliesslich nur ein Spiel ...

### Originelle Outfits

Definitiv einen spielerischen Charakter hatten die teilweise sehr originellen Outfits der Spielerinnen und Spieler. «Die schnellen Hühner» etwa trugen bunte Federn in den Haaren, aber den Vogel abgeschossen haben die «Berlinger Bottles», eine Fauschaft aus Lehrerinnen und einem Mitglied der Schulkommission. Sie hatten sich Gewänder genäht, Weinflaschen nachempfunden, mit deren Hilfe sie den Ball nicht nur unter sich verstecken, sondern ihn darin auch tragen konnten. Eine Gaudi alleine, die Frauen darin rennen zu sehen – ausser für einige ihrer Gegner, für die «Ball tragen» und «Ball verstecken» einen inakzeptablen Regelverstoss darstellten und deren grimmige Gesichter bei den Zuschauern für Erheiterung sorgten.

Schlag auf Schlag gingen die Spiele ineinander über, Wartezeiten gab es dank der präzisen Planung keine, ernsthaft Verletzte dank der Umsicht aller auch nicht, die Musik von DJ Dominik Hörler heizte der Stimmung im richtigen Masse ein und die Damen von der Festwirtschaft mussten sich sputen, sobald die Spiele beendet waren. Wer Zeit fand, konnte sich beim «Human Kicker» (Schweizerdeutsch «Menschentöggelkasten») unterhalten oder Schüsse auf die Torwand üben. Schon bald aber riefen Schulleiterin Nadine Hörler und Primarlehrer Klaus Junkert zur Siegerehrung. Bei den gemischten Mannschaften gewannen mit einer beachtlichen Leistung die «Kohonaesel», bei den Erwachsenen trugen die (unverkleideten) «Elite-Bälleler» den Sieg nach Hause.

### Abschied nach Steckborn

In all die Hochstimmung angesichts des gelungenen Anlasses und der nahenden Sommerferien mischte sich auch ein bisschen Wehmut. Für vier Kinder bedeutet das Ende des Semesters nämlich auch das Ende ihrer Schulzeit in Berlingen. Die Sechstklässler Kilian Escher, Selma Meier, Andrina Scherrer und Finn Steingruber verlassen das heimelige Nest, das ihnen die Dorfschule für viele Jahre war; ihr Weg führt sie nach den Ferien weiter in die Sek Steckborn. Mit einem kleinen Geschenk und herzlichen Worten verabschiedete Schulleiterin Nadine Hörler die Kinder aufs Wärmste.

Dank des lauen Sommerabends, der gemütlichen Stimmung und der bereits deutlich zu spürenden Ferienstimmung feierten Kinder und Erwachsene den Schulschluss noch bis in die Nacht hinein. Am nächsten Tag hiess es in und ums Schulhaus Aufräumen und endgültig Abschied nehmen, und danach: Ab in die Ferien!